



Jahresbericht 2014

Kinder- und Jugendarbeit Heiden (KJAH)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Organisation	4
2.1. Neue Stellenleitung	4
2.2. Elma Basic neu in der Projektgruppe Jugend	4
2.3. Reintegration Projektgruppe Jugend in KBJ	4
3. Personal	4
3.1. Neuer „Springer“ Philipp Renn	4
3.2. Praktikum Marc Steiger	4
3.3. Mutterschaftsvertretung von Manuela Rechsteiner Anastasakos.....	5
3.4. Zivildienst Marc Steiger	5
3.5. Fazit Personelle Situation	5
4. Jugendtreff Chillsuite.....	6
4.1. Besucherzahlen und Zusammensetzung.....	6
4.2. Neuer „Strandkorb“ in der Chillsuite.....	6
4.3. Problematiken und Beschwerden	7
4.4. Externe Nutzung.....	7
5. Vernetzung und Beratung	7
5.1. Schulen	7
5.2. Kirchen.....	7
5.3. Professionelle Jugendarbeit im Kanton.....	8
5.4. Kinder- und Jugendworkshop Kanton AR.....	8
5.5. Nachbarn Chillsuite	8
5.6. Jugendkontaktpolizei.....	8
5.7. Kantonale Vernetzung ZARTwerk und Begleitkommission für Gesellschaftsfragen.....	9
5.8. Beratung.....	9
6. Durchgeführte Projekte (Eine Auswahl).....	9
6.1. Ein Jahr Chillsuite.....	9
6.2. Jungbürgerfeier Jahrgang 1996.....	10
6.3. YOLO-Präventionsabende in der Chillsuite	10
6.4. Littering-Projekt.....	10
6.5. Clean-Up-Day.....	11
6.6. „Parada“ - Spontaner Filmabend in der Chillsuite	11
6.7. Interkultureller Menukalender.....	12
6.8. Nationalrat Andrea Caroni in der Chillsuite	12
6.9. Jugendparlament AR/AI/SG - Jugendsession Herisau	13
6.10. Detaillistenonntag im Advent	13
7. Kritischer Rückblick	14
8. Ausblick Thematische Schwerpunkte 2015	14
8.1. Aufsuchende Jugendarbeit.....	14
8.2. Partizipation - Neukonstituierung Betriebsgruppe Chillsuite	15



1. Vorwort

Die Kinder- und Jugendarbeit in Heiden (KJAH) hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Die diversen längerfristigen Absenzen hatten zur Folge, dass weniger Projekte realisiert wurden. Das Ziel, die Trefföffnungszeiten zu gewährleisten, konnte bis auf eine Ausnahme erreicht werden.

Die Zusammenarbeit mit Kirche und Schule wurde neu aufgegleist und intensiviert, bzw. geregelt. Die KJAH darf auf finanzielle und ideelle Unterstützung der evangelischen und katholischen Kirchgemeinden zählen.

Organisatorisch hat geändert, dass die KJAH Mitarbeiter seit 1. Januar 2014 direkt mir unterstellt sind. Zudem wurde die Projektgruppe Jugend im Herbst aufgelöst und in die Kommission Bildung, Jugend und Sport integriert. Die Projektgruppe wurde ursprünglich gegründet, um die neue professionelle Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen und begleiten.

Ich musste mich zuerst daran gewöhnen, dass man in der Kinder- und Jugendarbeit nicht alles vorausplanen kann. Jugendliche leben im hier und jetzt und planen nicht für Monate im Voraus. Dies bedingt eine grosse Flexibilität der Mitarbeitenden. Ihnen ein herzliches Dankeschön für ihre nicht immer einfache Arbeit.

Heiden, März 2015

Susann Metzger
Gemeinderätin
Präsidentin Bildung Jugend und Sport

2. Organisation

2.1. Neue Stellenleitung

Die Vorgesetzte Stelle für die Kinder- und Jugendarbeit ist seit dem 1. Januar ist nicht mehr wie bis anhin Roy Sturzenegger. Die Kinder- und Jugendarbeit wurde aus dem Sozialamt ausgegliedert und ist neu direkt der Gemeinderätin und Präsidentin der Kommission Bildung, Jugend und Sport, Susann Metzger, unterstellt.

2.2. Elma Basic neu in der Projektgruppe Jugend

Auch in der Projektgruppe Jugend hat sich ein Wechsel ergeben. Für Mara Brosch, welche die Projektgruppe verlassen hatte, wurde Elma Basic in die Projektgruppe Jugend gewählt. Zusammen mit Samra Canovic vertrat sie im 2014 direkt die Interessen und Anliegen der Jugendlichen.

2.3. Reintegration Projektgruppe Jugend in KBJ

Die Projektgruppe Jugend, welche sich mit strategischen Fragen der KJAH beschäftigt hatte, wurde per Dezember 2014 aufgelöst und der Themenbereich der Jugendarbeit wieder in die Kommission Jugend Bildung und Sport reintegriert, in welcher die Jugendarbeitenden als „Beratende Stimmen“ fungieren.

3. Personal

3.1. Neuer „Springer“ Philipp Renn

Seit Januar 2014 unterstützt der in Teufen wohnhafte Philipp Renn das Team der Kinder- und Jugendarbeit Heiden. Philipp Renn hat in Teufen die Primar- und Sekundarschule besucht, die Kantonsschule in Trogen abgeschlossen und danach die Hotelfachschule absolviert. Aufgrund seiner aktuellen beruflichen Neuausrichtung hat er im September 2013 das Studium an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen zum Primarlehrer begonnen. Als Teilzeitmitarbeiter (20%) unterstützt er die KJAH in erster Linie in der Betreuung des Jugendtreffs Chillsuite.



3.2. Praktikum Marc Steiger

Im Zeitraum Februar bis Juni absolvierte Marc Steiger ein Praktikum am Institut für Soziale Arbeit (IFSA) der FHS St. Gallen. Seine Aufgaben umfassten Literaturrecherchen, Erhebung von qualitativen Forschungsdaten sowie die Analyse, Systematisierung und Visualisierung von Daten und Fachthemen. Auch die inhaltliche Planung und Organisation eines länderübergreifenden Workshops für Jugendarbeitende war ein Aufgabenbereich. Insbesondere die letzte Tätigkeit und die Projektarbeit zu einem gelingenden Aufwachsen in einer Gemeinde sind für den Berufsalltag von Nutzen.

3.3. Mutterschaftsvertretung von Manuela Rechsteiner Anastasakos

Die ebenfalls aus Teufen stammende Madeleine Wagner hat die Vertretung von Manuela Rechsteiner Anastasakos während deren Mutterschaftsurlaub von Juni bis August 2014 mit einem reduzierten Pensum wahrgenommen. Madeleine Wagner hatte nach dem Sekundarschulabschluss in Teufen die Ausbildung zur Kauffrau mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis in St. Gallen absolviert. Nach ihrem vierjährigen berufsbegleitenden Studium in Kommunikation an der Zürcher Hochschule für Wirtschaft und einem Auslandssemester in San Diego, ist sie im Endspurt für den Abschluss zur Sekundarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.



3.4. Zivildienst Marc Steiger

Die Verpflichtungen gegenüber dem Vaterland machen auch vor den Mitarbeitern der KJAH nicht Halt. Den gesamten Oktober leistete Marc Steiger Zivildienst im Brockenhaus Degersheim, welches der Stiftung Tosam mit Sitz in Herisau angegliedert ist. Die Stiftung bietet Erwerbsmöglichkeiten für Personen, welche den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes noch nicht oder nicht mehr gewachsen sind. Die erworbenen Fähigkeiten als Sozialarbeiter konnten während der Dienstzeit sinnvoll eingesetzt werden.

3.5. Fazit Personelle Situation

Das Jahr 2014 gestaltete sich im Personellen als enorme Herausforderung. Kaum ein Monat, in welchem das gesamte Team geschlossen bei der Arbeit war. Deshalb beschlossen wir eine Reduktion auf die Kernkompetenz, welche in der Betreuung der Chillsuite liegt und führten vergleichsweise eine kleinere Anzahl an Projekten durch.

4. Jugendtreff Chillsuite

4.1. Besucherzahlen und Zusammensetzung

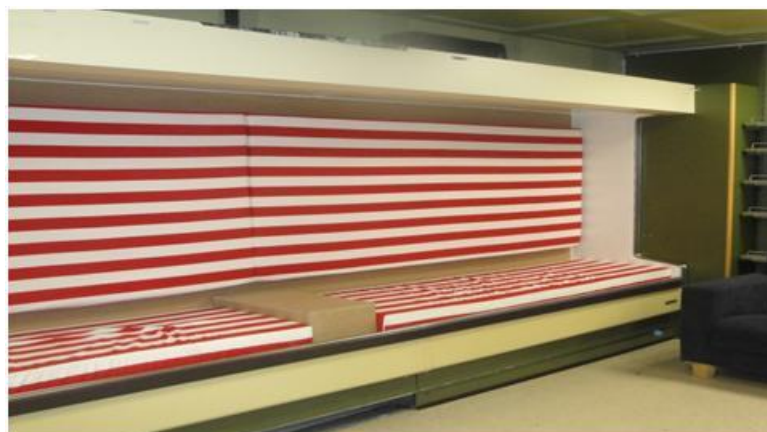
Mit dem neuen Standort an der zentral gelegenen Lokalität der ehemaligen Migros hat sich die KJAH erhofft, eine bessere Durchmischung des Publikums zu erreichen. Dies in erster Linie in Bezug auf das Alter der Besuchergruppen sowie deren nationaler Herkunft. Es sind noch immer vorwiegend ältere (2.-3. Oberstufe) BesucherInnen und Lehrlinge, sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund unsere Stammkunden. Einzig der Mädchenanteil hat sich in den letzten Jahren signifikant erhöht. Heute liegt die Verteilung ungefähr bei 60% Jungen zu 40% Mädchen.



Verschiedene Massnahmen wurden zur Verjüngung des Treffpublikums durchgeführt. So zum Beispiel anfangs Schuljahr eine „goodbye“ für die ehemaligen- sowie eine „welcome“-Party für die neuen OberstufenschülerInnen. Für 2015 wird ein Lehrlingsabend eingeführt. Jeden ersten und dritten Mittwochabend im Monat ist die Chillsuite für die Lehrlinge reserviert. Damit wird beabsichtigt, im Gegenzug die regulären Öffnungszeiten der Chillsuite den OberstufenschülerInnen vorzubehalten.

4.2. Neuer „Strandkorb“ in der Chillsuite

Seit Mitte März ist die Chillsuite im Besitz eines niegelagerten „Strandkorbes“. Die ehemalige Kühlvitrine, welche bereits vorher als Sitzlounge genutzt worden war, wurde von MitarbeiterInnen des fit-for-job professionell umgestaltet. Nun lädt die sauber verarbeitete Sitz- und Liegemöglichkeit zum Entspannen ein...



4.3. Problematiken und Beschwerden

Der KJAH liegen sporadisch einige Beschwerden aus der Bevölkerung betreffend Littering und Lärm vor. Es schien lange Zeit, die zentrale Lage halte die Jugendlichen davon ab, sich ausserhalb der Öffnungszeiten vor der Chillsuite aufzuhalten. Das Problem der nächtlichen Ruhestörung hat sich auf den Vorplatz des Points sowie den Eingangsbereich des Schulhauses Dorf verlagert. Durch regelmässige abendliche Besuche der kritischen Plätze versuchen wir, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Mit der Nachbarschaft der Chillsuite stehen wir in regelmässigem Kontakt, u.a. führen wir einen Nachbarschaftstreff durch.

4.4. Externe Nutzung

Der Jugendtreff Chillsuite kann ausserhalb der regulären Öffnungszeiten auch von Privatpersonen und Vereinen genutzt werden. HäädlerInnen können gegen einen Unkostenbeitrag von pauschal CHF. 50.- den Treff mieten. Als festes externes Projekt nutzt seit Oktober 2013 die Schweizer Tafel durch den Verein Haus zur Bergulme jeden Dienstag den Raum, um Nahrungsmittel an Personen mit Caritas-Ausweis abzugeben. Daneben finden am Montag- und Mittwochmorgen Deutschkurse, organisiert vom Verein Haus zur Bergulme statt. Tea&Talk, englische Konversation bei Tee und Kaffee ist ein weiteres Angebot. Auch punktuell finden diverse Anlässe in den Räumen der Chillsuite statt. Im Dezember wurde der Raum beispielsweise am Detaillistenonntag vom Lions Club genutzt (siehe Projekte).

5. Vernetzung und Beratung

5.1. Schulen

Im Jahr 2014 konnte sich die KJAH allen Klassen der Oberstufe vorstellen. Zudem konnten wir unsere Angebote auch in diesem Jahr im Rahmen des Elternabends der ersten Oberstufe vorstellen. Die eigentlich als Zusammenarbeit zwischen Schule und KJAH angedachten Präventionsabende fanden schlussendlich in einem anderen Rahmen statt. In Zusammenarbeit mit dem Schulhausvorsteher Wies, Karl Hochreutener, und diversen Schulklassen vom Schulhaus Wies wurde das Thema Littering gemeinsam bearbeitet.

Die Grundsätzliche Zusammenarbeit mit der Schule ist zum Teil verbesserungswürdig. An einer Schulleitersitzung konnten wir unsere Anliegen präsentieren und die Zusammenarbeit besprechen.

5.2. Kirchen

Nach der Auflösung der ökumenischen Projektgruppe Jugend hat sich nun auch die Projektgruppe Jugend der Gemeinde aufgelöst, resp. in die Kommission KBJ reintegriert. Die Kirchen haben sich dazu entschlossen, nicht mehr Pauschalbeiträge an die Jugendarbeit zu bezahlen. Deshalb wurde die Vereinbarung getroffen, dass sich die KJAH direkt mit konkreten Projektskizzen zwecks finanzieller Unterstützung an die Kirchenvorsteherschaften wenden darf. So haben die Kirchgemeinden 2014 folgende unserer Projekte finanziell unterstützt, wofür wir uns herzlich bedanken!

- Littering
- YOLO-Präventionsabende

- Jugendsession in Herisau

5.3. Professionelle Jugendarbeit im Kanton

Seit Frühling 2012 intensiviert die KJAH die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den umliegenden, professionell geführten Jugendtreffs. So treffen sich die Jugendarbeitenden der Gemeinden Herisau, Speicher, Teufen und Heiden jeweils alle 3 Monate zu einem informellen Treffen abwechselnd in den vier Gemeinden. Diese Vernetzungstreffen dienen dem Austausch von Informationen und Projektideen einerseits sowie der Planung und Umsetzung von gemeinsamen Anlässen andererseits.

Gemeinsame, gemeindeübergreifende Projektideen wurden beim Vernetzungstreffen vom 24. April in der Chillsuite angeschnitten und sind bereits in Planung. Für das Jahr 2015 sind dies ein Skiweekend in den Fideriser Heubergen im Februar sowie ein einwöchiger Segeltörn im holländischen Wattenmeer im April.

5.4. Kinder- und Jugendworkshop Kanton AR

Am 23. Oktober fand der kantonale Kinder- und Jugendworkshop in Urnäsch statt. Eingeladen waren Jugendarbeitende, GemeinderätInnen sowie in der Jugendarbeit engagierte und weitere Interessierte aus dem Kanton AR.

Da wir beide verhindert waren und gleichzeitig die Chillsuiteöffnungszeit betreut werden muss, hat die Gemeinderätin Susann Metzger teilgenommen. Sie berichtete uns von den Präventionsprojekten Jugend & Gewalt und von den Sorgen der anderen Jugendarbeitern. Zudem wurde die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendarbeit diskutiert.

5.5. Nachbarn Chillsuite

Am Samstag, 26. April durfte die KJAH rund 20 Nachbarn des Jugendtreffs Chillsuite zum Grillfest einladen. Nebst dem gemütlichen Teil konnten auch Anliegen seitens der Nachbarschaft vorgebracht werden. Die leidigen Themen Littering und Lärm kamen zur Sprache, wurden gemeinsam diskutiert und Massnahmen ergriffen. Die KJAH bedankt sich im Namen der Jugendlichen bei der Nachbarschaft für das Interesse, das Wohlwollen und die Akzeptanz, welche uns übers Jahr entgegengebracht werden.

5.6. Jugendkontaktpolizei

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Kontaktpolizisten gestaltet sich nach wie vor einwandfrei. Vor allem zum Thema Littering und Nachtruhestörung standen die Jugendarbeitenden mit der Polizei in Kontakt.

Das Schulhaus Dorf ist schon seit einigen Jahren ein beliebter Aufenthaltsort für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren. In den letzten Jahren die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer stetig gestiegen und mit ihr auch der Lärmpegel. Insbesondere an den Wochenenden gestaltet sich die Situation für die Anwohnerinnen und Anwohner als unangenehm. Im Sommer berief die KJAH deshalb einen Runden Tisch ein, welche zu einem Dialog zwischen Nachbarschaft, Schulhausvorstand und Jugendlichen führte. Bedürfnisse von allen Parteien konnten geäussert und eine Sensibilisierung

auf beiden Seiten erreicht werden. Vereinzelt Jugendliche hielten sich jedoch nicht an die getroffenen Vereinbarungen, auch wenn sich die Situation insgesamt verbesserte. Insbesondere den Lärm an den Wochenenden nimmt die KJAH zum Anlass, um im Herbst und dann im Februar 2015 einen weiteren Runden Tisch einzuberufen. Auf allgemeinen Wunsch der Nachbarschaft mit Beteiligung der Polizei. Letztere soll in der Thematik zukünftig eine grössere Rolle spielen. Die mahnenden Worte der KJAH gegenüber gewissen Jugendlichen haben nicht gänzlich gefruchtet.

5.7. Kantonale Vernetzung ZARTwerk und Begleitkommission für Gesellschaftsfragen

Seit November 2013 arbeitet Manuela Rechsteiner Anastasakos bei der Gruppe ZARTwerk des Kantons AR mit, welche sich die gute kantonale Vernetzung der Fachstellen im Sozialbereich zu den Themen Zwangsheirat und Zwangsehe zum Ziel gesetzt hat. Seit Juni 2014 ist sie auch Mitglied der neu konstituierten Begleitkommission des Amtes für Gesellschaftsfragen AR.

5.8. Beratung

Die meisten Beratungsgespräche finden nach wie vor beim niederschweligen Arbeiten während der Trefföffnungszeiten statt.

6. Durchgeführte Projekte (Eine Auswahl)

6.1. Ein Jahr Chillsuite

Am Samstag, 22. März konnte der Jugendtreff Chillsuite bereits seinen ersten Geburtstag feiern. Mit einem Casinoabend wurde bei Poker, Black Jack und weiteren Spielen gezockt. Für das leibliche Wohl war mit einem Finger-Food-Buffer (selbstgemachte Foccaccia!) gesorgt und Susanne Honeggers Bowle übertraf alle Erwartungen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Sound ab Dose und gegen den späteren Abend wurde ausgelassen getanzt. Alles in allem war es eine friedliche und gemütliche Geburtstagsfeier. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Helferinnen und Helfer.



6.2. Jungbürgerfeier Jahrgang 1996

Das Interesse an der diesjährigen Jungbürgerfeier war ausserordentlich gross. Ein Grund dafür war sicherlich das spannende Programm, welches von Madeleine Wagner zusammengestellt wurde. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger wurden am 13. September von Gemeindepräsident Norbert Näf und der KJAH als Organisatorin begrüsst. Die Anwesenden erhielten wenig später Einblicke in die Tätigkeitsbereiche von Roy Sturzenegger, Susann Metzger, Heinrich van der Wingen und Christian Betschon. Dem informativen Teil folgte ein Besuch der „HWB Das Gürteldesign. AG“ in Wolfhalden. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger erhielten die Möglichkeit, ihren ganz persönlichen Gürtel zu fertigen. Es wurde geschnitten, gelocht und gestanzt, bis alle ihr ganz persönliches Andenken in den Händen hielten. Während diesen zwei Stunden gewann draussen die Sonne die Oberhand und ein gemütlicher Abendspaziergang zum Restaurant Bären stand auf dem Programm. In der Scheune liess man den Tag bei einem Grillbuffet mit diversen Salaten ausklingen.

6.3. YOLO-Präventionsabende in der Chillsuite

Unter dem Namen YOLO organisierte die KJAH in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern im April und Mai drei Präventionsabende zum Thema Suchtprävention. Am Mittwoch, 2. April fand in der Chillsuite ein Abend für Bezugspersonen von Jugendlichen zum Thema „Medienkompetenz“ statt. Der Abend wurde gestaltet von Gino Frei aus Heiden. Leider fand sich kaum Publikum ein. Am Mittwoch, 30. April fand in der Chillsuite ein Abend für die Jugendlichen selbst statt. Zum Thema „Das Kleingedruckte – Alkoholprävention für Jugendliche“ gestaltete Alfred Felix, Leiter Jugendarbeit Stadt Gossau SG, den voll besetzten Workshop für Jugendliche. Am Mittwochabend, 21. Mai 2014 fand in der Chillsuite der dritte Abend, diesmal zum Thema „Alkoholprävention“ statt. Dieser Abend war wiederum für Bezugspersonen der Jugendlichen gedacht. Andrea Heeb, Leiterin der Suchtfachstelle Kanton AR führte durch den Abend, der in Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale AR worden war. Leider fanden sich auch an diesem Abend, trotz persönlicher Einladungen in über 100 Haushaltungen, nur wenige Interessierte ein.

6.4. Littering-Projekt

Im März erfolgte der Startschuss für das gemeinsame Littering-Projekt des Schulhauses Wies und der Kinder- und Jugendarbeit. Ziel war es, ein Zeichen gegen das unachtsame Wegwerfen von Abfall zu setzen. Nicht nur die Schulkinder, sondern die ganze Dorfbevölkerung, Touristen und Pendler sollten für dieses Anliegen sensibilisiert werden. In der Unter- und Mittelstufe wurde daher fleissig entworfen, gezeichnet und geschrieben. Entstanden sind kreative, originelle und aussagekräftige Plakate, die an verschiedensten Orten im Dorf aufgehängt wurden um auf die Folgen des Litterings aufmerksam zu machen. Ende Juni hielten Marc und Madeleine in der 6. Klasse von Ueli Wolf und Angela Germann zwei Lektionen zum Thema Littering. Die im März besprochenen Themen wurden nochmals aufgegriffen und vertieft. Ausserdem gab jeder Schüler und jede Schülerin ein persönliches Versprechen zum Thema Littering ab. Diese Versprechen haben die Lernenden in einem Brief an sich selbst schriftlich oder zeichnerisch festgehalten. Im Herbst 2014 haben die Jugendlichen dann Post von sich selbst erhalten: die KJAH versendete die Briefe an ihre Verfasser. Die Versprechen sollten so

nochmals in Erinnerung gerufen und hoffentlich pflichtbewusst umgesetzt werden.



6.5. Clean-Up-Day

Der Clean-Up-Day 2014 war ein voller Erfolg. Am Freitag, 12. und Samstag, 13. September haben schweizweit über 300 Gemeinden, Schulen, Firmen und Vereine aufgeräumt und in ihrer Region Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall befreit.

In Heiden waren es insbesondere die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, die mit einer Wald- und Bachputzete einen wichtigen Beitrag leisteten. Obwohl der 12. September nass und kalt war, machten sich die Schülerinnen und Schüler tatkräftig und ohne Murren an die schmutzige Arbeit. Begleitet wurden sie dabei von den Lehrpersonen. Aus den Wäldern und Bächen des Dorfes wurde rund eine halbe Tonne Abfall gesammelt. Die auffälligsten Stücke aus der Aktion wurden noch am gleichen Nachmittag auf dem Kirchplatz in einer Säule präsentiert. Die Aufräumaktion sollte die Jugendlichen für das Thema Littering sensibilisieren. Es war aber unübersehbar, dass ein Grossteil des gesammelten Abfalls von Erwachsenen unsachgemäss entsorgt wurde. Ein grosses Dankeschön geht an sämtliche Beteiligte der Oberstufe Gerbe sowie an die Mitarbeitenden des Bauamts.

In einem nächsten Schritt führte die KJAH für die 5.Klasse des Schulhauses Wies eine Schulungslektion durch. Diese hatte zum Ziel, dass den Schülerinnen und Schülern Werkzeuge und Informationen mitgegeben werden, um ihrerseits Aufklärung in Sachen Littering zu leisten. Danach arbeitete Karl Hochreutener nochmals intensiv mit seiner Klasse, bis Lernenden bereit waren, selbst als Abfallbotschafterinnen und Abfallbotschafter in den anderen Klassen zu fungieren.



6.6. „Parada“ - Spontaner Filmabend in der Chillsuite

Am Freitag, 17. Oktober fand in der Chillsuite ein spontaner Filmabend statt. Mit der serbisch-kroatisch-slowenisch-mazedonisch-montenegrinischen Koproduktion „Parada“ stand ganz das Thema Homosexualität im Vordergrund. Der Tierarzt Radmilo und der Theaterregisseur Mirko, der

als Hochzeitsplaner tätig ist, sind ein junges, in Belgrad ansässiges schwules Paar. Die beiden führen eine ruhige Beziehung, müssen jedoch täglich mit Diskriminierungen durch die homophobe Mehrheit der Bevölkerung fertig werden. Da sich Mirko mit dieser Situation nicht abfinden kann und will, engagiert er sich als Aktivist für LGBT-Rechte in der Gruppe NGO-Tolerance. Diese plant eine Gay Pride Parade in Belgrad. Radmilo ist zwar nicht grundsätzlich gegen Mirkos Engagement, fürchtet aber die potentiellen Auswirkungen, welche sein öffentliches Wirken hervorrufen kann. Erste Drohungen von Neonazis sind bereits eingegangen. Dies sorgt für Spannungen in der Beziehung. Die Idee zum relativ jungen Film (2012) entstand, nachdem der Regisseur die Berichterstattungen über die Gewaltausschreitungen auf der ersten serbischen Gay Pride (2001) gesehen hatte. Auch für die Häädler Jugendlichen ist das Thema Homosexualität und der Umgang einer Gesellschaft mit ihren Individuen sehr aktuell, was die hitzigen und teils kontrovers geführten Diskussionen im Anschluss an den Film zeigten.

6.7. Interkultureller Menukalender

An den Projekt-Abenden des Menu Kalenders wurde jeweils von einer Gruppe, bestehend aus Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam gekocht, mit Gästen zusammen gegessen und sich ausgetauscht. Jeden Abend stellte eine Nation sich selbst und ihre kulinarischen Spezialitäten vor. Am 6. März machte die Schweiz mit einem traditionellen Käsefondue und diversen Beilagen den Auftakt. Dann hatte Griechenland die Ehre. Bei Gyros, Spanakopita und verschiedenen Maizés wurde getafelt und diskutiert. Im ganzen Jahr wurden Spezialitäten von den Nationen/Gegenden Ungarn, Thailand, Italien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo-Albanien, Syrien, Libanon, Südamerika, Irland und zum Abschluss nochmals von der Schweiz vorgestellt und natürlich auch genossen.



Bei den Jugendlichen kamen die Abende gut an. Wir wünschten uns aber noch vermehrt „auswärtige“ Gäste, interessierte HeidlerInnen, die selbst nicht Chillsuite-Besucher sind – zur besseren Durchmischung des Publikums und interessanten Begegnungen! Bei einem Revival des Menukalenders fürs 2015 wird die Projektorganisation angepasst.

6.8. Nationalrat Andrea Caroni in der Chillsuite

Gecoacht von Nationalrat Andrea Caroni waren die Häädler Jugendlichen bereit, sich der Herausforderung Politik zu stellen. Am Donnerstagabend, 23. Oktober hatten sich in der Chillsuite rund 15 Jugendliche eingefunden, um in ihrer Freizeit über aktuelle politische Themen zu debattieren, sich ihre Argumente gegenseitig vorzustellen und schlussendlich darüber abzustimmen. Nach einer kurzen Vorstellung der eigenen Person und einigen Informationen zur Jugendsession

führte Andrea Caroni die Jugendlichen mit viel Begeisterung an die einzelnen Themen heran. Anschaulich erarbeiteten die Jugendlichen in Gruppen den Prozess von der Meinungsbildung, der Argumentationsfindung, Beschlussfassung bis hin zur Abstimmung anhand von vier aktuellen Themen. Gespickt mit Tipps und Tricks zu Rhetorik und Verhaltensknigge fürs politische Parkett lockerte Caroni den Workshop gekonnt auf und verstand es, die lebhafteste Runde zu fesseln. Die Jugendlichen waren mit Elan dabei und es wurde leidenschaftlich debattiert.



6.9. Jugendparlament AR/AI/SG - Jugendsession Herisau

Am Samstag, 8. November fand in Herisau die Jugendsession der Kantone AR/AI/SG statt. Das Jugendparlament St. Gallen ist das Forum aller politisch interessierten Jugendlichen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell. Es fördert die Teilnahme der Jugend am politischen Geschehen auf allen Ebenen und betreibt eine aktive Jugendpolitik. Es versteht sich als Sprachrohr der Jugendlichen. Ganz nach dem Motto „jetzt redest Du!“ haben auch einige Jugendliche aus Heiden sich aktiv an den Diskussionen zu aktuellen Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Legalisierung von Cannabis, Altersvorsorge, Ecopop-Initiative u.v.m. beteiligt.

6.10. Detaillistenonntag im Advent

Am Detaillistenonntag (Adventsmarkt) vom Sonntag, 30. November waren Kinder und Jugendliche in der Chillsuite herzlich willkommen. Gemeinsam bemalten und verzierten wir die Weihnachtskugeln. Unser Atelier war geöffnet von 11 bis 16 Uhr und wurde von ganz Kleinen sowie auch etwas älteren Kindern gerne besucht. Neben dem kulinarischen Angebot des Lions Club Heiden, welches eher zum Verweilen für die Erwachsenen gedacht war, ergänzte unser Atelier das Angebot perfekt.



7. Kritischer Rückblick

Die bereits erwähnte reduzierte Personalsituation bei der KJAH war im Jahr 2014 eine grosse Herausforderung. Ein Grossteil der anfangs Jahr angestrebten längerfristigen Tätigkeiten konnte nicht verwirklicht werden. Die KJAH hat nach wie vor Potenzial, wenn es um die Zusammenarbeit mit der Schule geht. Eine regelmässige Präsenz auf den Schularealen ist unabdingbar, wenn mit den Jugendlichen eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut werden soll. Ein zusätzlicher Effekt ist der Abbau von Vorurteilen, welche gegenüber dem Jugendtreff weiterhin bestehen.

Eine weitere Herausforderung besteht im Vorhaben, das Publikum des Jugendtreffs zu verjüngen. Es wurde nur eine Handvoll Projekte im Jugendtreff durchgeführt, welche ausschliesslich die OberstufenschülerInnen angesprochen hat. Nur so kann erreicht werden, dass sie den Treff als ihren Ort wahrnehmen und die Hemmschwelle für einen Besuch sinkt.

8. Ausblick Thematische Schwerpunkte 2015

8.1. Aufsuchende Jugendarbeit

Seit dem letzten Schuljahr hat sich bezüglich der beliebten Plätze der Jugendlichen nichts geändert. Nach wie vor ist das Areal des Schulhauses Dorf bei den Jugendlichen vor allem am Abend beliebt. Der Grossteil der Jugendlichen verhält sich am besagten Ort vorbildlich. Allerdings gibt es gelegentlich Ausnahmen. Einzelne Klagen bezüglich Lärm und Littering waren die Folge. Insbesondere nach der Schliessung des Jugendtreffs gehen die Jugendarbeitenden auf das Schulareal und suchen das Gespräch mit den Jugendlichen. Da die personelle Situation im 2014 sehr schwierig war und nicht viele „Extras“ zulässig, bleibt ein Schwerpunkt für die Arbeit im kommenden Jahr daher die Professionalisierung und Systematisierung der aufsuchenden Jugendarbeit in Heiden.



8.2. Partizipation - Neukonstituierung Betriebsgruppe Chillsuite

Die Installation einer Betriebsgruppe wird in den Jugendtreffs der Schweiz nach wie vor kontrovers diskutiert. Die Gegner vertreten den Standpunkt, dass sich der Jugendtreff eben gerade durch seine Niederschwelligkeit und Freiwilligkeit auszeichnet und diese Tatsache durch eine verbindliche Betriebsgruppe ad absurdum geführt würde. Die Gegenposition argumentiert, dass Partizipation nur durch aktive Mitarbeit gewährleistet ist und dadurch auch eine Identifikation mit dem Jugendtreff einhergeht. Die KJAH vertritt in dieser Angelegenheit die letztere Position. Sie wird deshalb im Frühjahr 2015 im Schulhaus Gerbe Mitglieder für die Betriebsgruppe anwerben. Die Aufgaben sind vielfältig. Einerseits soll die Betriebsgruppe die KJAH beim Treffbetrieb unterstützen, andererseits wird sie auch für die Initiierung und Durchführung von Projekten einen wichtigen Beitrag leisten. Geplant ist, dass jede Oberstufenklasse durch ein bis zwei Personen vertreten sein wird.

Heiden, im März 2015

Manuela Rechsteiner Anastasakos

Marc Steiger

CO-Leitung KJAH